

Zur Predigt am vierten Sonntag nach Trinitatis heißt es im Brief an die Römer im 12. Kapitel: „Lass dich nicht vom Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse mit Gutem.“

Eine klare Ansage - auf den ersten Blick. Bei genauerem Hinsehen kann sich Widerspruch regen: Das ist leichter gesagt als getan. Lass dich nicht vom Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse mit Gutem, so legt es Paulus der Gemeinde in Rom ans Herz.

Überwinde das Böse mit Gutem - das ist keine Überforderung und kein quälender Kraftakt. Wir können das Böse nicht aus unserem Leben ausklammern. Aber wir dürfen uns mit allem, was unser Leben zerstören will, Gott und seiner verändernden Kraft anvertrauen.

Wie heißt es in dem Kirchenlied von Hans von Lehndorff (EG 428):
Komm in unsre stolze Welt, Herr, mit deiner Liebe Werben. Überwinde
Macht und Geld, lass die Völker nicht verderben. Wende Hass und
Feindessinn auf den Weg des Friedens hin.